30

Der Fall Dr. Barth

Köln, 13. Januar. (United Press). Der Vorsitzende der Dienststrafkammer für den Regierungsbezirk Köln wandte sich in einer öffentlichen Erklärung gegen die Behauptung, daß der evangelische Theologieprofessor Dr. Karl Barth wegen seiner Haltung gegenüber der Leistung des neuen Beamteneides aus dem Dienst entlassen worden sei. Barth sei vielmehr wegen einiger politisch bedenklicher Äußerungen, wegen seiner Verweigerung der Leistung des deutschen Grußes anlässlich der Vorlesungen an der Universität und wegen seiner für einen deutschen Beamten und Jugenderzieher nicht tragbaren Ableh-

nung des neuen Staates entlassen worden. Die fragliche Eidesleistung habe nur eine untergeordnete Rolle gespielt; um einen „Konflikt zwischen den staatlichen Ansprüchen und dem Willen Gottes“ habe es sich ebenfalls nicht gehandelt.

Weiter teilte der Vorsitzende der Dienststrafkammer mit, daß die Entlassung Barths noch nicht endgültig sei, da dem Professor die Möglichkeit der Berufung bei dem Oberverwaltungsgericht offen stehe.

16A 8222

Nach. Freitag 14. I. 35.